

Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legung könnte auch indiscret sein und dadurch eher schaden statt nützen. Drum nichts Weiteres von der stillen Wirksamkeit nach der Richtung Lektüre und Kind, Zukunft und Kind, Glaubensstärke und Kind u. u. das berührt und streift Dinge, die mehr innerlich sein als Produkt der Feder werden sollen; stilles Wohltun, stilles Wirken befriedigt und beseligt am ehesten.

Der Verein wächst aber auch sichtlich. So weist das abgelaufene Jahr eine Zuwachs in die 30, das Vorjahr ebenfalls einen analogen auf. Ein Beweis, daß der Verein Zugkraft ausübt. Und diese Zugkraft liegt in der anti-religiösen Bewegung der Zeit und in dem sozialen Wirken des Vereins. Wir freuen uns dessen und möchten gerade durch diese Zeilen zum Beitritte ermuntern. Wie wir so viele treffliche kath. Lehrer haben, aber sie treten aus unbegreiflichen Gründen dem „Kath. Lehrerverein“ nicht bei, so geht es auch ganz analog beim kath. Lehrerinnenvereine. Auch hier stehen noch bedeutende Reserven neben an. Wir wollen die Gründe dieses Nebenanstehens nicht untersuchen, aber der Ernst der Zeitlage billigt sie nicht. Hoffen wir, Weiblich und Männlich tun allgemach ein kräftig' Einsehen und jede wirklich überzeugte kath. Lehrkraft trete in den kath. Lehrerinnen- ev. kath. Lehrerverein. Organisation macht stark, einigt und gleicht aus.

Die Tagung der kath. Lehrerinnen vom Montag in Zug war von rund 100 Lehrerinnen besucht. Einige geistliche Herren, der Präsident des schweizer. kath. Volksvereins, Herr Dr. Pestalozzi-Pfiffer und Schreiber dies bildeten die „Tafelrunde der Ehrengäste“. Fr. Stöckert behandelte die Frage des Schwachfinnigen-Unterrichtes eingehend, humorvoll, praktisch und formschön. Hochw. Herr Pfarrer Scherer von Ruswil bot ein geistsprühendes, kurzes und wirklich ergreifendes Expose über „Zukomme uns dein Reich.“ Zwischen hinein fanden „kleinere Geschäfte“ ihre Erledigung. Nach fünfviertelstündiger Arbeit ging's ins Hotel Rigi zu frugalem Mittagessen, das aller Anerkennung wert, das aber auch mit humorvollen Deklamationen gut gewürzt war.

Schl u ß: Vormwärts in dieser Art, der kath. Lehrerinnenverein arbeitet unter taktvoller und klar sehender Leitung trefflich. Auf Wiedersehen!

Cl. Frei.

Korrespondenzen.

1. Zug. Im Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael wurden in diesen Herbstferien wiederum bedeutende banliche Veränderungen durchgeführt. Das physikalische Kabinett fand in einem größern Lokal Unterkunft. Auf der Südseite des Nebengebäudes wurde ein neuer, geräumiger und akustischer überaus günstiger Musiksaal eingebaut. In der Anstaltskapelle geht die neue Orgel ebenfalls ihrer Vollendung entgegen, worüber den „Bäd. Bl.“ noch ein spezieller Bericht von berufener Seite zugehen wird.

□ Ein herzliches Fest feierten leztthin Behörden, Lehrer und Kinder in Cham, indem man des fünfzigjährigen Jubiläums des Herrn Kollegen Martin Blaser gedachte. Der Herr Schulpräsident, der hochw. Herr Ortspfarrer, der Herr Erziehungsdirektor, sowie der kantonale Herr Schulinspektor feierten den Jubilaren als Lehrer und Erzieher und sprachen ihm berebten Dank aus für das Beispiel treuer Pflichterfüllung in allen Beziehungen. Auch klingenden Dank wurde dem verehrten Jubilaren zuteil: 500 Fr. spendete der Kanton, v. 300 Fr. die Gemeinde. Herr Blaser hat auf Beginn des Wintersemesters resigniert und genießt nun als erster die Wohlthaten der neuen Pensionskasse. Wir wünschen ihm noch viele Jahre eine ungeschwächte Gesundheit; er hat einen sonnigen Lebensabend verdient.

Als Nachfolger von Herrn Blaser wurde Herr Josef Stocker von Abtwil (Aargau) z. B. Lehrer in Mäslingen gewählt.

An die erledigte Professur für Naturwissenschaften an der Kantonschule kommt Herr Dr. Rübli von Amden, Sohn des Herrn Bezirksammann Rübli in Benken. Als Hilfslehrer wird ihm Herr Professor Dr. Herzog beigegeben.

2. Deutschland. Der kath. Lehrerverband der Provinz Rheinland erläßt im Auftrage des Kath. Lehrerverbandes des Deutschen Reiches einen warmen Aufruf „an alle Provinz- und Landesvereine des Kathol. Lehrerverbandes des Deutschen Reiches und deren Zweig-, Orts- und Kreisvereine“ zu einer allgemeinen Sammlung zur Erhöhung des Stiftungsfondes für die in Trier gegründete **Kellnerstiftung**. Es dient dieselbe den Waisen verstorbener Lehrer, um selbigen zu einem Lebensberufe zu verhelfen. Sie hat bereits viel Gutes getan, aber die Gesuche um Unterstützung mehren sich bedenklich. Daher dieser Anlauf anlässlich der Gedächtnisfeier zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Dr. Lorenz Kellner (geb. 29. Januar 1811). Der edle Gedanke ist sehr zu begrüßen.

Wir nehmen gerne Notiz von diesem Plane unserer deutschen Berufs- und Gesinnungsgenossen und denken, das v. Zentralkomitee wird etwa von sich aus eine Gabe des kath. Lehrervereins an das v. Komitee der Kellnerstiftung in Trier besorgen, wie sich das trotz unserer Armut unseren Freunden gegenüber geziemt.

Im übrigen empfehlen wir unsern Lesern anlässlich sehr die **Kasse unserer Wohlfahrtseinrichtungen**. Auch deren Speisung ist eine **Kellner-Gat**, die sich bei dieser Jahrhundertfeier vorzüglich ausnehmen müßte. Also zur Tat!

Pädagogische Chronik.

Schweiz. Die Gesamtschweiz hatte 1900 auf 100 geprüfte Rekruten = 28 u. 1909 = 38 sehr gute Gesamtleistungen und 8 ev. 5 sehr schlechte Gesamtleistungen. Nicht geprüfte Rekruten hatte die Gesamtschweiz 1909 = 548.

— Die Lehrer-Alters-Kasse hatte 1909 Einnahmen = 10,526 Fr. und Ausgaben = 7065 Fr. Vermögen Ende Dezember 1909 = 78,133 Fr. 77 Rp. Vermögensvermehrung im abgelaufenen Jahre = 2847 Fr. 28 Rp.

Luzern. Ein Telegramm lautet lakonisch: „400 in Horw versammelte Lehrer verlangen einstimmig Erhöhung der Lehrergehalte um 300 Fr.“

Uri. Am biblisch-katechetischen Kurse in Altdorf referierten die v. Herren Professor und Regens Dr. Josef Beck in Freiburg, Bezirksschulrat und Lehrer Benz in Marbach, Kanonikus Cavelti in Chur, Katechet Käber in Luzern und Pfarrer Dr. Schmid in Göschenen.

Bern. Staatsrechtslehrer Dr. Gilty in Bern hinterließ rund 250 000 Fr. Seine Erben zahlen 18 000 Fr. Nachsteuer. Lehrreich!

St. Gallen. Beim ersten Jugendfest im Jahre 1869 beliefen sich die Gesamtkosten brutto 4719 Fr. 43 Rp. und im Jahre 1909 beim 41sten auf 17566 Fr. 15 Rp. Per Schüler, Lehrer und Gäste inbegriffen, 1869 1 Fr. 36 Rp. und 1909 3 Fr. 25½ Rp. Schüler Teilnehmer gab es 1869 - 2369, 1909 - 4689.

Thurgau. In 17 Kantonen gibt es 130 Raiffeisenkassen mit einem Gesamtumsatz von 36,552,978.25 Fr. und Reserven von 187,539.56 Fr. Spareinleger: 17 816. — Spareinlagenbestand: 7,260,667.56 Fr. — An diesen Erfolgen partizipiert auch die kath. Lehrerschaft stark.